



Fotos: Daimler, sk

## ▲ AUFBLÜHENDE LANDSCHAFTEN

*In Städten wie Sofia hat sich in den letzten Jahren wirtschaftlich sehr viel getan.*

zu fördern hat die EU zahlreiche Verkehrsinfrastrukturprojekte auf den Weg gebracht, die auch bislang benachteiligte Regionen in das gesamteuropäische Infrastrukturnetzwerk einbinden.

Die Europäische Kommission hat verschiedene Projekte im Rahmen des transeuropäischen Verkehrsnetzes (TEN-V) auf den Weg gebracht. Bei der Förderung dieser Projekte stehen insbesondere techni-

sche Studien und Arbeiten zur Entwicklung intelligenter Verkehrssysteme für Schiene, Luft- und Binnenschiff-Fahrt im Mittelpunkt. Unterstützt wird darüber hinaus der Aufbau eines Systems für das Straßenverkehrs-Management in den neuen EU-Mitgliedsstaaten, das mit dem System in den alten Mitgliedstaaten kompatibel sein soll. „Durch die EU-Förderung wird die europäische Mobilität sicherer

und leistungsfähiger. Technische Hindernisse im grenzüberschreitenden Verkehr müssen beseitigt werden,“ erklärte Jacques Barrot, der für Verkehr zuständige Vizepräsident der Kommission.

## Neue Achse durch Südosteuropa

Zu den wichtigsten Straßenbauprojekten gehört die Autobahn Patras–Athen–Sofia–Budapest. Dieses Autobahnprojekt wird das südosteuropäische Straßennetz wesentlich verbessern, indem die beiden wichtigsten Städte der Region sowie die Häfen von Patras, Igoumenitsa, Athen (Piräus), Thessaloniki und Constanza an das Zentrum der erweiterten Union angeschlossen werden.

Der erste Abschnitt dieser Erweiterungen verläuft von der griechisch-bulgarischen Grenze bei Promahon nach Sofia entlang des paneuropäischen Korridors IV und verbindet Sofia mit Thessaloniki. Ein zweiter Abschnitt der Pathe-Achse führt vom Stadtrand von Thessaloniki nach Evzoni an der Grenze zwischen Griechenland und der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien und anschließend in Richtung Norden nach Skopje. Dieses Teilstück bildet den letzten Streckenabschnitt des paneuropäischen Korridors X, der Skopje an Thessaloniki anbindet. Zwei Abschnitte vereinen sich in Nadlac an der ungarisch-rumänischen Grenze. Einer verläuft über Bukarest in Richtung des Hafens von Constanza, der andere südlich nach Sofia sowie in Richtung Thessaloniki und Athen. Diese Streckenabschnitte werden eine Straße ergänzen, für die die jüngsten EU-Mitglieder Bulgarien und Rumänien bereits erhebliche Investitionen getätigt haben.

## Verkürzung der Fahrzeiten

Durch den Bau der Straßen werden sich die Fahrzeiten enorm verkürzen. Dies wird den 70 Prozent der Bevölkerung, die entlang der beiden Achsen Pathe/Via Egnatia leben, direkt zu Gute kommen und die



## ▲ AUF DEN WEG GEBRACHT

*Die Transeuropäischen Verkehrsnetze werden gegenwärtig mit hohen Investitionen ausgebaut.*